

Die „Volkswacht“
erscheint täglich Nachmittags außer
Sonntag und ist durch die
Expedition, Neue Graupenstr. 6/8,
durch die Post und
durch Kolportage zu beziehen.
Preis vierteljährlich 2 Mk. 50,
pro Woche 20 Pf.
Verlagsgesellschaft Nr. 2170.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verlagsgesellschaft
besitzt für die Provinzen
Schlesien, Posen, Preußen und
Sachsen die ausschließliche
Verlagsrechte.
Verlagsgesellschaft Nr. 2170
in Breslau
Expedition Graupenstr. 6/8

Telephon
Nr. 451.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Nr. 451.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 118.

Sonntag, den 23. Mai 1903.

14. Jahrgang

Die Zentrumsparthei.



Man hat die Sozialdemokratie die „rote Internationale“ und im Gegensatz zu ihr die Zentrumsparthei die „schwarze Internationale“ genannt. Das soll heißen: Die Sozialdemokratie stellt die Organisation der Frei-

heit und des Fortschritts in allen Kulturländern dar, während wir im Klerikalismus die organisierte Volkerverdummung und Fortschrittsfeindschaft zu erblicken haben.

Diese Charakterisierung trifft im wesentlichen zu. In Deutschland hat sich die Zentrumsparthei als eine Feindin der Wissenschaft, der Kunst, der Schule, der Freiheit, des Arbeiterschutzes, als eine Freundin des Brotwuchers, der indirekten Steuern und der unerträglichen Militärlast erwiesen.

Kunst und Wissenschaft sind unter die schützenden Fittiche der Sozialdemokratie geflohen, weil das Zentrum sie zu zerretzen drohte, die Vereinsfreiheit und die Schule mußten von der gehafteten Arbeiterpartei geschützt werden, der Kampf gegen Brodverteuerung und das ungerechte Steuersystem führt die Sozialdemokratie nahezu allein.

Wir wollen diese Behauptungen nicht aufstellen, die schweren Beschuldigungen nicht erheben, ohne Punkt für Punkt den Beweis zu erbringen.

Das Zentrum war nicht immer so reaktionär als heut, wo es die stärkste und maßgebendste Partei im Reichstage repräsentiert. Einst nahm es zusammen mit Welsen, Polen, Elßassern eine entschieden oppositionelle Stellung im Reichstage ein und wurde daher von Bismarck als eine revolutionäre, vaterlandslose Partei gebrandmarkt. Das ist längst vorüber. Jetzt hat es in allen wichtigen Fragen die Entscheidung in der Hand, keine Militär- und Flottenvorlage der Regierung hätte Annahme gefunden, ohne die Zustimmung des Zentrums, der Brotwucher konnte nur Wirklichkeit werden durch die Mitwirkung der Klerikalen, die meisten Arbeiterschutzanträge der Sozialdemokratie hätten Annahme finden können, wenn die Ultramontanen ihre Unterstützung geliehen hätten. Denn das Zentrum „ist die Achse, um die sich alles dreht“, sagte Graf Ballestrem, der es wissen muß, beim letzten Liebesmahle.

1. Das Zentrum und die Brodverteuerung.

Wir haben in einem früheren Artikel die drückende Last der indirekten Steuern geschildert, wir haben dargetan wie diese Abgaben den Armen treffen, wie sie den Proletarier im Verhältnis schwerer belasten als den Reichen, das Zentrum ist ein entschiedener Anhänger dieser indirekten Steuern, die eine Belastung der armen Volksklassen zu Gunsten der wohlhabenden bedeuten. Die Zentrumsparthei bewilligte hohe Steuern auf Zucker, Bier, Branntwein, inländischen Tabak und Salz. Diese Steuern brachten im Jahre 1878 erst 235 Millionen Mark ein, im Jahre 1902 aber 819 Millionen. Man sieht, wohin es die „arbeiterfreundliche“ Partei gebracht hat.

Auf der anderen Seite erklärte sich das Zentrum stets dagegen, eine Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftsteuer für das Reich einzuführen; es will nicht, daß die reichen und wohlhabenden Leute entsprechend ihrem Einkommen zu den Reichskosten herangezogen werden. Bei der Beratung des Jolltarifs im Jahre 1902 hat die Zentrumsparthei für hohe Zölle auf Getreide, Vieh, Fleisch, Butter, Eier, Käse, Obst, Gemüse etc. gestimmt. Das Reich wird aus diesen Zöllen

weitere Millionen einstreichen und um dem Arbeiter die bevorstehende Hungertur etwas weniger schmerzhaft zu machen, hat das Zentrum die Witwen- und Waiserversicherung beantragt. 10 Mark zieht es dem Arbeiter aus der rechten Hosentasche und 10 Pfennige brüdt es ihm dafür in die Hand — so charakterisierte der freisinnige Brauereidirektor Köfide dieses Beginnen.

2. Das Zentrum und der Militarismus.

Bis zum Jahre 1898 stand die Zentrumsparthei allen größeren Militär- und Marineforderungen noch oppositionell gegenüber, es hatte für keine der großen Militärforderungen gestimmt und die Marineforderungen auf ein möglichst geringes Maß zurückhalten versucht. Seitdem ist aber alles anders geworden. Besonders bei den beiden großen Flottengesetzen in den Jahren 1898 und 1900 nahm die Partei eine Stellung ein, die als charakterlos nicht zu scharf bezeichnet ist.

Am 14. März 1898 erklärte der Zentrumsführer Lieber: „Meine politischen Freunde sind ohne jede Ausnahme entschlossen, gegen die beregten uferlosen Flottenpläne jetzt und immer ganz entschieden Front zu machen.“

Am 5. März 1897 brachte Herr Hollmann eine Marinevorlage, die 256 Millionen beanspruchte und Lieber sprach voller Entrüstung davon, daß der Reichstag zum „blamierten Europäer“ gemacht worden sei. Die Regierungsvertreter zuckten zurück.

Im selben Jahre noch brachte der inzwischen an Hollmanns Stelle getretene Herr Dirpiz eine Flottenvorlage ein, die eine Bausumme von 482 Millionen Mark erforderte.

Jetzt beantragte Lieber namens der Budgetkommission die Annahme der Kommissionsvorlage, die sich im wesentlichen mit der Regierungsvorlage deckte, und das ganze Zentrum stimmte für die Flottvermehrung.

Im Jahre 1900 vollzog sich dasselbe Schauspiel, nur daß der neue 17-jährige Flottenplan etwas über 4000 Millionen Mark Kosten verursacht und 17 Mitglieder des Zentrums dagegen stimmten — von 100. Die Hauptsache ist: der Plan ohne die Auslandschiffe wurde mit Zentrums-hilfe angenommen. Zwischendurch bewilligte die Partei 20,000 Mann für Vergrößerung des Landheeres.

Dem kommenden Reichstag sind schon jetzt neue Militär- und Marinevorlagen angekündigt, wer also mit neuen Soldaten und neuen Steuern kräftig geleimt werden will, der stimme nur für's Zentrum.

3. Das Zentrum und das Wahlrecht.

Seit dem Jahre 1872 ist die Bevölkerung in Deutschland von 42 Millionen auf 58 Millionen gewachsen. Da aber die alte Wahlkreiseinteilung noch besteht, sind die großen Städte und Industriebezirke, in denen Arbeiter wohnen, stark benachteiligt. Als im letzten Reichstag ein Antrag auf geglättete Neueinteilung der Wahlkreise zur Verhandlung kam, stimmte das Zentrum einhellig dagegen. Es will das alte Unrecht erhalten wissen. Seine Liebe zum allgemeinen gleichen Wahlrecht ist nicht so groß, daß es dasselbe auch in den Landtagen erstreben würde. Die mächtige Partei, „um die sich alles dreht“, hat noch keine Anstrengung gemacht, ein gleiches, geheimes Wahlrecht für den preussischen Landtag zu erkämpfen.

4. Das Zentrum und die Schule.

Wie wenig der Klerikalismus von der Schule hält, ist bekannt. Das dümmste Volk ist ihm das liebste. Die Leistungen der Schule herabzusetzen, war stets sein eifriges Bestreben. In Bayern schaffte die Partei das achte Schuljahr ab. In Belgien wurden, als ein katholisches Ministerium ans Ruder kam, 4000 Lehrer aufs Pflaster geworfen und der Schulzwang beseitigt. Im Kirchenstaat Rom, dessen Oberhaupt der Papst war, gab es keinen Schulzwang. Das Volk lebte in der äußersten Unwissenheit und größten Armut. In keinem Lande der Welt gab es mehr Bettler und Vagabunden.

Als 1892 das zehnjährige Volksschulgesetz in Preußen zur Beratung stand, welches den Einfluß der Geistlichen in

der Schule vermehrte und das Bildungsmaß herabdrückte, war das Zentrum natürlich mit Feuer und Flamme dafür. Ja, der Entwurf war ihm noch zu liberal. Wie das Zentrum im Allgemeinen über die Schule denkt, das brachte damals der Abgeordnete Peter Reichenperger offen zum Ausdruck:

„Ich trage gar keine Bedenken, meine Ueberzeugung dahin auszusprechen, daß allgemein für alle Volksschulen als obligatorische Lehrgegenstände nur hingestellt werden können gründlicher Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen, damit diese Materien ganz von dem Hörgang aufgenommen werden. Nun sagt der § 5 der Vorlage, daß als allgemeine obligatorische für alle Volksschulen geltende Lehrgegenstände dienen sollen: vaterländische Geschichte, Geographie, Naturkunde, Zeichnen! Nun, meine Herren, das sind alles recht schöne Dinge, aber sie sind meiner Ueberzeugung nach nicht bloß ein überflüssiger Luxus, sondern sie tragen die allergrößten Gefahren für die Heimat, für den Staat in ihrem Schoße. Ich frage ganz einfach, ob denn junge Leute, die bis zum vollendeten vierzehnten und fünfzehnten Lebensjahre mit allen diesen schönen Dingen traktiert worden sind, mit Anfreude und innerer Befriedigung in den ihnen allein geöffneten Lebensweg eintreten können, als Ackerknecht oder Stallknecht, als Hingehirt oder Gänsehirt, als Lehrling oder Fabrikarbeiter? Ich frage, meine Herren, ob diese jungen Leute mit Befriedigung, ja ohne Scham und Wit in solche Stellungen eintreten und ob sie sich nicht für viel zu gebildet und zu gut erachtet, dergleichen Obliegenheiten auf sich zu nehmen.“

Wer also beitragen will zur Herabsetzung der Volksbildung und zur allgemeinen Verdummung, der mag getrost den Zentrumsmann wählen, dieser wird seine Wünsche erfüllen.

5. Das Zentrum und die Wissenschaft.

Dies Kapitel dürfen wir sehr kurz fassen. Es ist genügend bekannt, wie der Klerikalismus seit Jahrhunderten bestrebt ist, die Ergebnisse der Wissenschaft niederzuhalten, die Erzeugnisse der freien Künstler zu zerören.

Wer dafür noch eines Beweises bedarf, der erinnere sich an die Beratung der Ler Heine und des Umsturzgesetzes. Mit wahrer Wollust befürworteten die Zentrumsabgeordneten die Bestimmungen, welche die Beurlaubung der Professoren einschränkten und der freien Kunst Fesseln anlegten. Damals erhoben sich selbst freikonservative Kreise, z. B. die „Schles. Zeitung“, gegen die klerikalen Willkürherrscher.

6. Das Zentrum und die christlichen Arbeiter.

Der christliche Arbeiter-Verein Oberschlesiens ersuchte um die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in Bergwerken, Hütten und Fabriken. Dieser Antrag wurde am 27. April 1900 vom Zentrum bekämpft, von den Sozialdemokraten unterstützt.

Der Gewerbeverein der christlichen Bergarbeiter beantragte Erhöhung der Unfallrenten. Das Zentrum stimmte am 3. Mai 1900 gegen die Forderungen der Petition, die Sozialdemokraten stimmten dafür.

Die christlich-sozialen Textilarbeitervereine von Gupen, Aachen, Dürscheid und Südbayern unterbreiteten dem Reichstag verschiedene Wünsche: 1. Jehnjahrestag, 2. einhalbstündige Mittagspause, 3. Verbot der Nachtarbeit usw. Das Zentrum stimmte gegen die Berücksichtigung dieser Wünsche, die Sozialdemokratie dafür.

Wer hat also die Interessen der christlichen Arbeiter vertreten?

7. Das Zentrum und der Arbeiterschutz.

Bei Beratung der letzten Gewerbe-Ordnungs-Novelle brachten die Sozialdemokraten einen Antrag ein, der die Wirte gegen polizeiliche Schikanen schützen sollte, wenn sie ihre Lokale zu Vereins- und öffentlichen Versammlungen hergeben. Das Zentrum stimmte gegen diesen Antrag.

Bei Beratung der Gewerbegerichts-Novelle beantragten die Sozialdemokraten die Verpflichtung zur allgemeinen Einführung der Gewerbegerichte. Das Zentrum stimmte dagegen. Darauf beantragten die Sozialdemokraten, daß wenigstens in Orten mit über 10,000 Einwohnern ein Gewerbegericht bestehen solle. Auch dagegen erklärte sich das Zentrum.

Das Zentrum stimmte auch gegen die weitergehenden Anträge der Sozialdemokraten zum Schutze des Personals im kaufmännischen Geschäft, welche die Einführung

der Hauptstadt von 12 Stunden und den ...

Die Sozialdemokratie hat wiederholt ...

Auch sucht es alle Schutzmäßigkeiten ...

Das wäre die Stellung des Zentrums ...

Freilich umgibt sich die Partei seit ...

Die Wahrheit ist die: Junker und ...

Religiöse Feindschaft.

Die religionsfeindliche Sozialdemokratie ...

Wie reimt sich dieser Dant des ...

Werkwürdige Kandidaten und ...

Ein Kampf ums Recht.

Man so resigniert in die Lage des ...

meine Uebereinstimmung ...

Und das sind alles Politiker ...

Die freisinnigen Kandidaten. Die ...

Im Saale des Prinzen ...

Alle mittel- und oberchlesischen ...

In Sachen des Prinzen ...

Staatsschleicherei. Genosse ...

Die Konserwativen gegen ...

Der Kaiser wird seine ...

Reichstags-Wahlpost.

Sozialdemokratie und ...

Arbeitsunterstützung ...

Man so resigniert in die Lage ...

Parteilicht, daß hier ein ...

Im Wahlkreise ...

Unter welcher Begründung ...

Wo sollte uns die ...

Stolz unterzeichnet ...

Ausland.

Die Obdaktion der ...

Wieder ein ...

Kulturträger in ...

Partei-Angelegenheiten.

Eine ...

Wegen ...

Das ...

Arbeiterbewegung.

Unternehmens-Übernahme. Die Tecklenburg-Werke stülte nur etwa 60 Prozent der 1800 ausgesperrten Arbeiter wieder ein. Die ausgesperrten gebliebenen Arbeiter werden in einer Besonderen hierzulage Stellung nehmen. — Nach Bremerhavener Telegramm hat auch der Bremer „Balkan“ in Breslau nicht mehr als 400 Mann der ausgesperrten Arbeiter wieder eingestellt.

Die Maurer und Zimmerleute Bremens weigerten sich natürlich, die ausländischen Klempnergehilfen zur Aufgabe ihrer Forderungen zu veranlassen. Infolgedessen wurde von Seiten der Baugewerksmeister die Aussperrung sämtlicher Maurer, Zimmerleute und anderer Bauarbeiter beschlossen. Von dieser Maßregel wurden zunächst 4500—6000 Personen betroffen.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 23. Mai.

Die Lumpen, Galanten, Gefindel und ähnlichen seinen Titel, mit welchen die „vornehm und sachlich“ kämpfende „Breslauer Zeitung“ die sozialdemokratischen Redakteure beehrt, finden den vollen Beifall der „Konservativen Korrespondenz“. Sie bemerkt zu den Anstellungen des freisinnigen Blattes:

„Wir stimmen der „Breslauer Zeitung“ durchaus bei, sprechen aber den Wunsch aus, daß das Blatt auch die sozialdemokratischen Beschimpfungen der Konservativen in gleicher Weise beurteilen und die Augen vor den ebenfalls nicht immer sauberen Berührungspunkten unserer Partei in freisinnigen Blättern nicht verschließen möge.“

Was das Letztere betrifft, so hätte die „Konservative Korrespondenz“ gute Gelegenheiten, sich aus der „Breslauer Zeitung“ selbst zu informieren über die „nicht immer sauberen Berührungspunkte“ der Konservativen in freisinnigen Blättern. Dieselbe Nummer der „Breslauer Zeitung“, welche die von der „Kons. Korrespondenz“ so beifällig begrüßten schmutzigen Schimpfworte gegen die sozialdemokratischen Redakteure brachte, enthielt auch eine Flut von Schimpfworten gegen die konservative „Schlesische Zeitung“, die ja allerdings eine höchst unwürdige Haltung gegenüber den Juden-

abschlachtungen in Rischinow beobachtet hat. Dafür nennt die „Breslauer Zeitung“ ihre konservative Gegnerin u. a. ein Blatt, das in der Dreifusaffäre nach bis auf den heutigen Tag fiedelnd für die Veräter, Fälscher und Galanten eintritt, von deren standalösen Machenschaften sich die „junge Welt“ voll und ganz abgewandt hat“, wirft der „Schles. Zeitung“ weiter „Gemütsroberei, perfide Kampfesart, Verlogenheit, Verrohung“ u. s. w. vor, schimpft also auf das konservative Blatt genau so, als wenn dasselbe der „Vorwärts“ oder die „Volkswacht“ wäre. Herr Dr. Cichla verteilt eben seine lieblich duftenden Gaben in höchster Unparteilichkeit nach rechts wie nach links und die „Kons. Korrespondenz“ wird deshalb die Hoffnung aufgeben müssen, ihre Parteigenossen von der schimpflichen „Breslauer Zeitung“ besser behandelt zu sehen wie die Sozialdemokraten.

Zentrum oder Sozialdemokratie. Von unserem heutigen Wahlzettel wird Say nebst Illustration aufbewahrt für Flugblätter in Zentrumskreisen. Interessenten mögen sich an Genossen Oskar Schütz, Breslau, Neue Graupenstr. 5/6, wenden. Auch alle anderen Illustrationen stehen den Genossen für Flugblätter zur Verfügung.

Sozialdemokratischer Verein. Am Montag Abend findet keine Mitglieder-Versammlung statt. Beiträge werden in der Wähler-Versammlung am Sonntag Abend entgegengenommen.

Beim Gewerkschafts-Kartell gingen für die ausgesperrten Schuhmacher in Pirnaisens von den Verbänden der Holzarbeiter 15 M., Bildhauer 8.40 M., Brauer 9 M., für die ausgesperrten Metallarbeiter in Hirschhorn, Holzarbeiter 15 M., Bildhauer 3 M., Brauer 9 M. ein.

Achtung, Dachdecker! Die Bromberger Kollegen haben ihren Unternehmern eine Lohnforderung unterbreitet, infolge dessen sind bereits einige Kollegen gemahngelt worden. Zugang ist also strengstens fernzuhalten. Alle Anfragen usw. sind an B. Nentwich, Breslau, Weinstraße 80, zu richten.

Achtung, Maurer! Auf die öffentliche Maurer-Versammlung, welche am nächsten Dienstag, den 26. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause tagt, machen wir hier nochmals besonders aufmerksam. Redakteur Löbe referiert über: „Wie muß ein Gewerkschaftler am 16. Juni wählen?“

Neues Sommertheater. Das Neue Sommertheater wird heute mit Arne Gaborgs „Paulus“ eröffnet, das von Alfred Palm inszeniert, seine erste deutsche Aufführung erleben wird. Dr. Friedrich Krüger wird die männliche Hauptrolle spielen. Das gesamte Personal wird sich in diesem figurreichen Stück bereits in größeren und kleineren Aufgaben dem Breslauer Publikum vorstellen.

Unfälle. Am 20. d. M., Abends, fuhr ein Radfahrer am Schweidnitzer Stadtgraben so heftig an einem Straßenbahnwagen an, daß er stürzte und bewußtlos liegen blieb. Er wurde dem Allerheiligsten-Dozialital zugeführt.

Lebensmüde. Am 20. d. M., Abends, sprang ein Zimmermann an den Mühlen bei der Werderstraße in den Strom und schrie dann im Wasser jämmerlich um Hilfe. Mehrere Müllergehilfen zogen den jungen Mann wieder ans Land, worauf er zu seiner Sicherheit in polizeilicher Gewahrsam genommen wurde.

Reberfahren. Am 20. d. Mts. Nachmittags, wurde auf der Friedrich-Wilhelmstraße ein 4 Jahre alter Knabe durch eine Drochse überfahren und erlitt eine Quetschung des linken Fußgelenks. Nach Anlegung eines Pflasterverbandes wurde der Knabe in die elterliche Wohnung auf der Alsenstraße geschafft.

Vermißt wird seit dem 20. d. Mts. der 38 Jahre alte Schneidemeister Ernst Döbler, welcher Friedrich-Karlstraße 3 gewohnt hat. Er trägt einen schwarzen Anzug, rot-schwarz karierte Kravatte und schwarzen Hut. — Die 16 Jahre alte Näherin Auguste Witzler, Reudorfstraße 46, wird ebenfalls seit dem 20. d. Mts. vermißt. Sie ist mit schwarzem Rock, blauer Laile und weißem Strohhut bekleidet.

Vermißt wird seit dem 16. d. M. der 28 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Ludwig, Reihgasse 52/54. Er hat blonden Schnurrbart und ist mit braunem Jackett, grauer Weste, schwarzer Hose und Samalchen bekleidet. — Der 18 Jahre alte Knabe Paul Scholz, dessen Vater Lannengasse 47 wohnt, wird seit dem 17. d. M. vermißt. Der Knabe treibt sich umher. Er ist mit grauem Anzug und Knabstiefeln bekleidet.

Gestohlen. In der Nacht zum 21. d. Mts. drang ein Dieb nach Beträumung einer Frau in eine Restauration auf der Bornewaldstraße ein und entwendete dort 1 Pfund Fleisch, zwei Risten Zigarren, ein Zigarrenschächtelchen und eine Flasche Cognac. Auch erbrach der Dieb einen Kasten und entwendete aus demselben 1.20 M. — Einem Radfahrer wurde in der Nacht zum 21. d. Mts. aus einem Koffer auf der Klotzstraße ein hellgrauer Sommerüberzieher mit gestreiftem Futter gestohlen. — Einem Gymnasialisten wurde auf der Neuen Jülicherstraße ein Fahrrad, Marke „Abler“, Nummer 15.375, gestohlen. — Einem Kupferschmied aus Spalis wurde im Wartelokal des Dörfchenschen Bahnhofs ein grünes Portemonnaie mit 4.85 Mark und einem Heftepfefer von der Freiburgerstraße drei Füllern gestohlen. — Ein Schuhmacher, der am Matthiasplatz von einem Wagen ein Paket mit Briefen gestohlen hatte, wurde festgenommen.

Verhaftete Glücksspieler. Am 15. Mai. Nach dem Keller Paul Bortilla und Karl Sperlich hier festgenommen worden. Sie stehen in dem Verdacht, in letzter Zeit in Breslau aus dem Glücksspiel ein Gewerbe gemacht zu haben. Es steht fest, daß sie wiederholt Fremde auf der Straße angelockt, sie in Gastwirtschaften gelockt und ihnen dort erhebliche Beträge im Spiel abgenommen haben. Die Geschädigten mögen sich im Sekretariat 6 der Staatsanwaltschaft hier, Schweidnitzer Stadtgraben 2/3 melden oder ihre Adresse dorthin einleiten.

Polizeiliche Maßnahmen. In das Polizeigefängnis wurden am 20. und 21. d. M. 69 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: eine Damenmütze, ein blauer Sonnenschirm, vier Paas

Handschuhe, eine silberne Brosche, ein Paar Ring und ein Paar Ohrring. — Abgegeben wurden: eine Kassettenuhr, ein schwarzer Lederkoffer, eine mit Granatstein besetzte Kette, ein goldenes Kettchen, ein silbernes, eine goldene Damenbrille und ein Spazierstock mit silbernen Griff, ges. D. M.

Gewerkschaftshaus.

Sonntag, den 23. Mai:
 Fest des Verbandes des schlesischen Wägenpersonals, Metallarbeiter-Verband, Bibliothekabend, Zimmer Nr. 1.
 Holzarbeiter-Verband, Jahlabend, Zimmer Nr. 1.
 Zimmerer-Verband, Jahlabend, Zimmer Nr. 1.
 Kupferstiche-Verband, Zimmer Nr. 2.
 Porzellan-Arbeiter-Verband, Zimmer Nr. 4.
 Bildhauer-Verband, Zimmer Nr. 5.
 Gattler-Verband, Zimmer Nr. 6.
 Tabakarbeiter und Krankenkasse, Jahlabend, Zimmer Nr. 7.
 Zigarrensortierer, Jahlabend unten.
 Sozialdemokratischer Verein, Jahlabend unten.

Sonntag, den 24. Mai:
 Wähler-Versammlung Abends 6 Uhr im Saale (Dofine A. Siedelum.)

Maler und Lackierer, Vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 1.
 Steinseger, Abends 6 Uhr, Zimmer Nr. 1.
 Gemeindefreier, Vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.
 Dachdecker-Versammlung, Vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.
 Maurer-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“, Jahlabend unten.

Steinseger-Verband, Jahlabend unten.
 Maurer-Verband, Vormittags, Jahlabend unten.
 Bauarbeiter-Verband, Jahlabend unten.
 Gattler-Krankenkasse, Jahlabend unten.

Montag, den 25. Mai:
 Schuhmacher-Verband, Zimmer Nr. 1.
 Hand- und Transportarbeiter-Verband, Zimmer Nr. 2.
 Maler und Lackierer, Zimmer Nr. 5.
 Schneider-Verband, Zimmer Nr. 6.
 Sozialdemokratischer Verein, Zimmer Nr. 7.

Dienstag, den 26. Mai:
 Maurer-Versammlung im Saale.
 Steinseger-Verband, Zimmer Nr. 1.
 Bäcker-Versammlung, Nachm. 4 Uhr, Zimmer Nr. 2.
 Maler-Gesangsabteilung, Zimmer Nr. 3.

Mittwoch, den 27. Mai:
 Arbeiter-Redaktion-Verein, Zimmer Nr. 1.
 Maurer-Gesangs-Verein, Zimmer Nr. 2.

Donnerstag, den 28. Mai:
 Wandbender-Versammlung im Saale.
 Maler-Verband, Zimmer Nr. 2.
 Bäcker-Gesangs-Verein „Echo“, Nachmittags 3 Uhr, Zimmer Nr. 3.

Freitag, den 29. Mai:
 Holzarbeiter-Verband, Zimmer Nr. 1.
 Maurer-Gesangs-Verein „Berkant“, Zimmer Nr. 2.

Sonntag, den 30. Mai:
 Holzarbeiter-Versammlung, Zimmer Nr. 2.
 Sonntag, den 31. Mai (1. Pfingstfesttag):
 Großes Konzert von 11-12 Uhr. Entree 10 Pf.

Der Saal ist noch frei:
 Sonntag, den 6. und 27. Juni.
 Sonntag, den 7., 14. und 28. Juni.

Röst-Kaffee!

Spezialitäten:

Echt Carlsbader Mischung	Preis für 1 Pfd.	1.67
Falsch Wiener Mischung	1.88	
Familien-Kaffee	1.90	
Reiner Campinas	1.00	
Santos	0.80	

Kaffee- und Thee-Import-Haus

Heinrich Gewaltig

Zentrale: Albrechtsstrasse 5. 639

Filialen: Neue Schweidnitzerstr. 13,

Neue Graupenstrasse 17.

Garderobe

für Herren.
 Hochlegante Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in großartiger Auswahl zu bekannt unerreicht billigen, aber streng festen Preisen.
Anzüge in Jaquet- oder Rod-Jaquet, ein- oder zweireihig, hochfeine Saison-Neuheiten in eleganter Ausführung, wie nach Maß von Mt. 13.50 bis Mt. 60.

Paletots in hochartigen modernen Stoffen, eleganter Einfütterung, auch mit Seide oder Atlas in chicvoller Ausführung von Mt. 14.50 bis Mt. 50.

Westen in weiß oder in eleganten modernen Farben und aparten Mustern.

Reinkleider in hoch-eleganter Dreifachfütterung, außerordentlich billig.

Leichte Sommer-Jackets u. -Joppen schon ab 1.50 an.

Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge, Hüter, Raglans, Gummimantel, Pelzinnen-Mantel, Herren-Waschanzüge in diverser Qualität, alles in reichhaltiger Wahl.

Der reich illust. Hauptkatalog wird gratis ausgegeben.



S. Guttentag,

Spezial-Versandhaus
in Herren- u. Knaben-Garderobe,
Breslau,

Ohlauerstrasse 76/77, I. und II.
 Eingang nur Altbückerstr. 5.

Garderobe

für junge Herren u. Knaben
 in bester, erprobter Ausführung und aus modernen praktischen Stoffen gefertigt, in großen Mengen vorräthig.
Jünglings-Anzüge
 in gleichmäßig vollter Passform u. durchweg guten Stoffen, unerreicht billig.

Waschanzüge
 in praktischen Stoffen, enorm billig.

Schul-Anzüge
 in nur dauerhaften festen Cheviotstoffen, m. farger oder lang. Hölz, reichlebensfähig von Mt. 7.50 an.

Knaben-Anzüge
 vom einfachsten bis hoch-elegantesten Façon für alle Ansprüche genügend.

Waschanzüge
 in stauffähig u. eleganten Stoffen, enorm billig, letztere schon für Mt. 1.75.

Knaben-Paletots und
Hijaks
 in reichster Auswahl.

Freizeitanzüge
 aus besten Stoffen
 & Mt. 1.25.

Der reich illust. Hauptkatalog wird gratis ausgegeben.

Tadellos Sitz. Bestenwärts Stoff.

Hervorragend billige Preise.

Herren-

Sammer-Paletots	42., 44., 46., 48., 50., 52., 54., 56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 70., 72., 74., 76., 78., 80., 82., 84., 86., 88., 90., 92., 94., 96., 98., 100.	21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Sperr-Paletots (Winter)	42., 44., 46., 48., 50., 52., 54., 56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 70., 72., 74., 76., 78., 80., 82., 84., 86., 88., 90., 92., 94., 96., 98., 100.	21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Regatta, moderner sportlicher Strassen-Paletot	42., 44., 46., 48., 50., 52., 54., 56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 70., 72., 74., 76., 78., 80., 82., 84., 86., 88., 90., 92., 94., 96., 98., 100.	21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Sammer-Mäntel	44.00, 50.00 und 55.00	25, 30, 35
Federhemd-Mäntel ohne Aermel	22.00, 24.00, 26.00, 28.00, 30.00, 32.00, 34.00, 36.00, 38.00, 40.00, 42.00, 44.00, 46.00, 48.00, 50.00, 52.00, 54.00, 56.00, 58.00, 60.00	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Taschentuch- und Jagdpaletots	30., 32., 34., 36., 38., 40., 42., 44., 46., 48., 50., 52., 54., 56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 70., 72., 74., 76., 78., 80., 82., 84., 86., 88., 90., 92., 94., 96., 98., 100.	13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Jaschott-Anzüge	41.00, 44.00, 47.00, 50.00, 53.00	26, 28, 30, 32, 34
Reck-Anzüge	58.00, 62.00 und 66.00	53, 58, 63
Lower-Tasche-Anzüge	30., 32., 34., 36., 38., 40., 42., 44., 46., 48., 50., 52., 54., 56., 58., 60., 62., 64., 66., 68., 70., 72., 74., 76., 78., 80., 82., 84., 86., 88., 90., 92., 94., 96., 98., 100.	10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Loden-Joppen	72.75, 75.00, 77.25, 79.50, 81.75, 84.00, 86.25, 88.50, 90.75, 93.00, 95.25, 97.50, 99.75, 102.00, 104.25, 106.50, 108.75, 111.00, 113.25, 115.50, 117.75, 120.00, 122.25, 124.50, 126.75, 129.00, 131.25, 133.50, 135.75, 138.00, 140.25, 142.50, 144.75, 147.00, 149.25, 151.50, 153.75, 156.00, 158.25, 160.50, 162.75, 165.00, 167.25, 169.50, 171.75, 174.00, 176.25, 178.50, 180.75, 183.00, 185.25, 187.50, 189.75, 192.00, 194.25, 196.50, 198.75, 201.00, 203.25, 205.50, 207.75, 210.00, 212.25, 214.50, 216.75, 219.00, 221.25, 223.50, 225.75, 228.00, 230.25, 232.50, 234.75, 237.00, 239.25, 241.50, 243.75, 246.00, 248.25, 250.50, 252.75, 255.00, 257.25, 259.50, 261.75, 264.00, 266.25, 268.50, 270.75, 273.00, 275.25, 277.50, 279.75, 282.00, 284.25, 286.50, 288.75, 291.00, 293.25, 295.50, 297.75, 300.00, 302.25, 304.50, 306.75, 309.00, 311.25, 313.50, 315.75, 318.00, 320.25, 322.50, 324.75, 327.00, 329.25, 331.50, 333.75, 336.00, 338.25, 340.50, 342.75, 345.00, 347.25, 349.50, 351.75, 354.00, 356.25, 358.50, 360.75, 363.00, 365.25, 367.50, 369.75, 372.00, 374.25, 376.50, 378.75, 381.00, 383.25, 385.50, 387.75, 390.00, 392.25, 394.50, 396.75, 399.00, 401.25, 403.50, 405.75, 408.00, 410.25, 412.50, 414.75, 417.00, 419.25, 421.50, 423.75, 426.00, 428.25, 430.50, 432.75, 435.00, 437.25, 439.50, 441.75, 444.00, 446.25, 448.50, 450.75, 453.00, 455.25, 457.50, 459.75, 462.00, 464.25, 466.50, 468.75, 471.00, 473.25, 475.50, 477.75, 480.00, 482.25, 484.50, 486.75, 489.00, 491.25, 493.50, 495.75, 498.00, 500.25, 502.50, 504.75, 507.00, 509.25, 511.50, 513.75, 516.00, 518.25, 520.50, 522.75, 525.00, 527.25, 529.50, 531.75, 534.00, 536.25, 538.50, 540.75, 543.00, 545.25, 547.50, 549.75, 552.00, 554.25, 556.50, 558.75, 561.00, 563.25, 565.50, 567.75, 570.00, 572.25, 574.50, 576.75, 579.00, 581.25, 583.50, 585.75, 588.00, 590.25, 592.50, 594.75, 597.00, 599.25, 601.50, 603.75, 606.00, 608.25, 610.50, 612.75, 615.00, 617.25, 619.50, 621.75, 624.00, 626.25, 628.50, 630.75, 633.00, 635.25, 637.50, 639.75, 642.00, 644.25, 646.50, 648.75, 651.00, 653.25, 655.50, 657.75, 660.00, 662.25, 664.50, 666.75, 669.00, 671.25, 673.50, 675.75, 678.00, 680.25, 682.50, 684.75, 687.00, 689.25, 691.50, 693.75, 696.00, 698.25, 700.50, 702.75, 705.00, 707.25, 709.50, 711.75, 714.00, 716.25, 718.50, 720.75, 723.00, 725.25, 727.50, 729.75, 732.00, 734.25, 736.50, 738.75, 741.00, 743.25, 745.50, 747.75, 750.00, 752.25, 754.50, 756.75, 759.00, 761.25, 763.50, 765.75, 768.00, 770.25, 772.50, 774.75, 777.00, 779.25, 781.50, 783.75, 786.00, 788.25, 790.50, 792.75, 795.00, 797.25, 799.50, 801.75, 804.00, 806.25, 808.50, 810.75, 813.00, 815.25, 817.50, 819.75, 822.00, 824.25, 826.50, 828.75, 831.00, 833.25, 835.50, 837.75, 840.00, 842.25, 844.50, 846.75, 849.00, 851.25, 853.50, 855.75, 858.00, 860.25, 862.50, 864.75, 867.00, 869.25, 871.50, 873.75, 876.00, 878.25, 880.50, 882.75, 885.00, 887.25, 889.50, 891.75, 894.00, 896.25, 898.50, 900.75, 903.00, 905.25, 907.50, 909.75, 912.00, 914.25, 916.50, 918.75, 921.00, 923.25, 925.50, 927.75, 930.00, 932.25, 934.50, 936.75, 939.00, 941.25, 943.50, 945.75, 948.00, 950.25, 952.50, 954.75, 957.00, 959.25, 961.50, 963.75, 966.00, 968.25, 970.50, 972.75, 975.00, 977.25, 979.50, 981.75, 984.00, 986.25, 988.50, 990.75, 993.00, 995.25, 997.50, 1000.00.	

Herren-Westen
für Salon und Strasse
7.75, 8.75, 9.75, 10.75, 11.75, 12.75, 13.75, 14.75, 15.75, 16.75, 17.75, 18.75, 19.75, 20.75, 21.75, 22.75, 23.75, 24.75, 25.75, 26.75, 27.75, 28.75, 29.75, 30.75, 31.75, 32.75, 33.75, 34.75, 35.75, 36.75, 37.75, 38.75, 39.75, 40.75, 41.75, 42.75, 43.75, 44.75, 45.75, 46.75, 47.75, 48.75, 49.75, 50.75, 51.75, 52.75, 53.75, 54.75, 55.75, 56.75, 57.75, 58.75, 59.75, 60.75, 61.75, 62.75, 63.75, 64.75, 65.75, 66.75, 67.75, 68.75, 69.75, 70.75, 71.75, 72.75, 73.75, 74.75, 75.75, 76.75, 77.75, 78.75, 79.75, 80.75, 81.75, 82.75, 83.75, 84.75, 85.75, 86.75, 87.75, 88.75, 89.75, 90.75, 91.75, 92.75, 93.75, 94.75, 95.75, 96.75, 97.75, 98.75, 99.75, 100.75.

Hüte, Mützen, Schuhe, Handschuhe, Hosenträger, Taschentücher, Oberhemden, Trikotasen, Schirme, Stücke etc.

Franko-Versand aller Waren im Werte von 30 Mark.

Reichillustrierte Preislisten kostenfrei.

Julius Henel & C. Fuchs
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferant.
Breslau I, Am Rathhause 24-27.

Knaben-Garderobe.

Komplette Anzüge und Paletots
in allen Stoffarten und Kleidformen, eleganten Schnitten empfiehlt
von 2-15 Mark.

Durable Schulhosen schon von 75 ct.

Spezial-Abteilung für Knaben-Konfektion.

Eduard Freund,
52, Reuschesstrasse 52, part. und 1. Etage.

Einer sage es dem andern,

Man solle nicht zu Eiler wandern,
Da eine jede Taschenuhr
1,50 kost' dort her kam;
Für verarmten gut und fein
Schick' man ansehnlich von Geier,
Ist garantiert für 2 Jahre,
Und dies Zeugnis ich gern beschreibe,
In jeder Hinsicht recht wahr,
Dass jederzeit um 1 Mark
Geier liefert dem Kunden nur,
Sonst wer ist da seine Zeit,
Dass er irgend einmal das Glas,
Dass 15 Pfennig nur der Preis,
Es kost' man nicht in großer Masse
Neumarkt 1, die Langenstraße
Sämtliche Reparaturen
werden in eigener Spezial-
werkstatt unter meiner
persönlichen Leitung sorg-
fältig ausgearbeitet

Großes Lager
Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidwaren.

Bitte vergleichen Sie meine Preise mit der der Konkurrenz.
Mein Motto ist: Grosser Umsatz wenig Nutzen.

Neue Herrenuhren von 3,00 Mk. an.
Neue echt silb. Herren- und Damen-Remontoir-
Uhren von 6,00 Mk. an.
Neue echt gold. Damen-Remontoiruhren
von 11,75 Mk. an.
Neue echt gold. Herren-Remontoiruhren
von 17,00 Mk. an.

Regulateure, 1 m lang, 14 Tage gehend und
schlagend, von 11,00 Mk. an.
Gang-, Stand- u. Handuhren in jeder Preislage.
Wecker von 1,50 Mk. an.
Echt gold. Trauringe, gestemp. v. 3,50 Mk. an.
Auf jede bei mir gekaufte Uhr laufe 3 Jahre schriftliche Garantie.

Georg Geier, Uhrmacher
Neumarkt 1, Ecke Lange Holzgasse, 381
Filiale: Matthiasstraße 105.

Neu eröffnet.

Mein reichhaltiges Lager in
Kostüme-Röcken und Blusen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, sowie
Kragen, Manschetten, Krawatten, Hemden etc. etc.
Spezialität in Arbeiter-Konfektion und
blauen Anzügen für Monteure und Schloffer
empfehle zu billigsten Preisen

Wilhelm Langer,
18 Gräbchenstrasse 18.

Zu Pfingsten

Gardinen	Läuferstoffe
Blusen	Höde
Wäsche	Krawatten
Handschuhe	Strümpfe
Korsetts	Gürtel

spottbillig

Breslau's billigste Bezugsquelle
Einkaufs-Haus
Kermann Broh
Ring 7 (Siebenkurfürstenseite) Ring 7
partierro und 1. Etage.

1500 Arbeiter und Beamte. 72 eigene Geschäfte.

Zu Pfingsten!

Unsere Saison-Neuheiten in
Schuhwaren vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

finden infolge ihrer vorzüglichen Beschaffenheit und unersichteten Preiswürdigkeit überall Anerkennung.

Herren-Halbschuhe, sehr dauerhaft Mk. 3.90, 3.65
Damen-Halbschuhe, zum Schnüren, höher Strassenschuh Mk. 2.60
Segeltuch-Schnürschuhe, für Knaben und Mädchen, sehr haltbar, Größe 35-28 Mk. 1.40

Conrad Tack & Cie.
Breslau, nur Reuschesstrasse 48, vom Ringe aus
linke Seite.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken in Burg bei Magdeburg.

Wöchentliche Fertigstellung 22000 Paar. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.

Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik „Wohlfahrt und Brauprodukte“ und die Rubrik „Kunst und Gewerbe“: Paul Kabe. Redaktion und Expedition: Neue Hauptstrasse 54. — Druck von Carl Schick. — Vertrieb in Breslau. — Ausgabestelle: Breslau.